



Nr. 39.

Erscheinensort.

Abgeholt bei der Geschäftsstelle monatl. Mk. 1.25.
Bezugspreis: Durch die Zeit besogen Mk. 3.75 vierteljährlich,
außer Postgebühren.
Bestellungen nehmen die Reichspostämter entgegen.

Schriftleitung: Alegandertage 8/10.

Geschäftsstelle: Nicolaitraße 11, I. r.

Anzeigenpreise: Die Ggelpost-Kleinanzeige über deren Raum 20 3/4
für Wohnungsanzeigen und Stellengesuche 15 3/4. Geschäfts-
anzeigen 25 3/4. 1/2 Seite Mk. 65.--, 1/4 Seite Mk. 50.--
1/2 Seite Mk. 180.--, Bei Mehrerhebungen Preisermäßigung.
Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle.

Der Reichskanzler über Deutschlands Kriegsziel.

Der Reichskanzler über das Kriegsziel.

Berlin, 5. April. (Drahtbericht.)

Bei der Beratung des Ents des Reichskanzlers führte dieser aus:

Die Ereignisse haben die Zurechtgerechtigkeit, womit ich vor einem Vierteljahr von der militärischen Lage gesprochen habe. Sie ist auch jetzt an allen Fronten sehr gut und durchaus den Erwartungen entsprechend. Diesen Dank unseren Kriegern und ihren Führern draußen! Unsere Feinde glauben, ihr Ziel nun durch Ausgrenzen und Absperrung zu erreichen. Ich verhehle nicht, wie viele Köpfe nach der Erfahrung von 1915 noch an dieser Hoffnung festhalten können. Die Getreideernte des Jahres 1915 war eine der schlechtesten seit Jahrzehnten. Trotzdem werden wir mit stillen Reserven an Vorkorn in das neue Jahr hineingehen. Jetzt sind die Saatensandberichte so gut wie seit vielen Jahren nicht mehr. England fährt fort in seiner völkerrechtswidrigen Verschärfung der Blockaderegeln, gegen deren Verletzung Amerika bereits Einspruch erhoben hat. Kein ruhig denkender Neutraler kann von uns verlangen, daß wir uns die Waffen entwenden lassen, womit wir uns gegen diesen völkerrechtswidrigen Krieg wehren. Wir achten die berechtigten Interessen der Neutralen, können aber auch erwarten, daß die Mächte, die wir nehmen, verstanden, unser Recht, ja unsere Pflicht zur Vergeltung anerkannt wird.

Die Reden unserer Gegner lassen keine Spuren von Bereitwilligkeit zum Frieden erkennen. Für Herrn Asquith bleibt die völlige englische Forderung der militärischen Macht Preussens die Vorbedingung aller Friedensverhandlungen. Auf solche Friedensbedingungen bleibt uns nur eine Antwort. Diese Antwort erteilt unser Schwert. Wollen unsere Gegner Menschen werden und die Verwiltung Europas immer weiter gehen lassen — ihrer ist die Schuld. Wir stellen unserer Mann. Für uns ist das Ziel dieses Krieges ein Deutschland so fest gesüßt, so stark befestigt, daß niemand wieder in Versuchung gerät, uns vernichten zu wollen und jedem Mann auf der weiten Welt unser Recht auf die freie Betätigung unserer friedlichen Kräfte anerkennen muß.

Wir sind in den Kampf gezogen zu unserer Verteidigung. Aber was vorher war, ist heute nicht mehr. Ein Jurist gibt es nicht. Das Schicksal der Schlachten hat die politische Frage aufgelöst. Nun, da steht sie und hart der Lösung. Deutschland und Österreich-Ungarn müssen und werden sie lösen. Nicht zum zweiten male darf Ausland an den ungeschützten Grenzen Ost- und Westeuropas seine Heere aufmarschieren lassen, nicht noch einmal mit französischem Gebete das Reichthum als Einfallstor in das ungeschützte Deutschland ansetzen. Ferner werden wir uns reale Garantien dafür schaffen, daß Belgien nicht zum französisch-englischen Vasallen, der Staat militärisch und wirtschaftlich zum Vorkorne gegen Deutschland aufgebaut wird. Deutschland wird auch den lange nidergebrachten slawischen Volksstamm nicht wieder der Vernichtung preisgeben. Weiter ist es unser Recht und unsere Pflicht, die russische Regierung zu zwingen, das an den Deutschen deutscher und russischer Staatsangehörigkeit durch Vererbung und Verjaogung begangene Unrecht wieder gut zu machen und unseren Landsleuten den Weg aus der russischen Knechtschaft zu öffnen.

Der Friede, der diesen Krieg beenden soll, muß von Dauer sein. England will nach Friedensschluß den Handelskrieg mit verdoppelten Kräften gegen uns fortsetzen. Auch diese Drohungen werden verschellen, aber

die feindlichen Staatsmänner müssen sich bewußt sein, daß, je heftiger ihre Worte sind, desto heftiger unsere Schläge werden.

Auch das Schicksal unserer Kolonien wird auf dem Kontinent entschieden werden. Voll wachsender Zuversicht sehen wir in die Zukunft. Wir hatten diesen Krieg nicht gewollt, hatten kein Bedürfnis, unsere Grenzen zu verändern, als er gegen unsere Willen begann. Wir haben keinem Volke mit Vernichtung gebröht. Für Deutschland, nicht für ein fremdes Stück Land bluten und sterben unsere Söhne. Deshalb sind unsere Herzen und Nerven so stark. Ein Wille, ein Geist beherrscht unsere Krieger, er wird uns und unsere Kinder und Enkel in eine starke freie Zukunft geleiten!

Die Rede des Reichskanzlers wurde vielfach durch Beifallskundgebungen unterbrochen. Am Schluß folgte lebhaftester Beifall und Zustimmung.

Mehrfache Zwischenrufe des Abgeordneten Liebknecht wurden von der Mehrheit zurückgewiesen.

Amerikanische Gegenätze.

Noch tobt der Kampf der Meinungen in der Unterseebootsfrage. Der Untergang der „Zuffen“ und des „Englismar“ scheint dem Kongreß neue Nahrung für seine auswärtige Tätigkeit zugeführt zu haben. Die letzten Nachrichten aus Washington lassen mit Bestimmtheit vermuten, daß die Gegenätze in der Auffassung sich verschärfen. Allerdings ist dadurch auch die Möglichkeit gegeben, den Gegenatz zu erkennen, der zwischen den Landesinteressen und der Regierungspolitik besteht. Mitglieder des Kabinetts erklärten nach einer Sitzung, es sei beschlossen worden, von Deutschland Erklärungen einzufordern, ob ein deutsches Unterseeboot die „Zuffen“ torpediert habe.

„Evening Post“ sagt in einer Depesche aus Washington, die überlegene Stimmung in der Kabinettsitzung war für einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland, sofern nicht der gegenwärtige Zwischenfall in zufriedenstellender Weise aufgeklärt und unzweideutige Zusicherungen für das künftige Verhalten der deutschen Unterseeboote gegeben werden könnten. Die Meinung

Ämtliche Kriegsnachrichten.

Der deutsche Heeresbericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 5. April. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Artilleriekämpfe in den Argonnen und im Maasgebiet dauern in unverminderter Heftigkeit fort. Die Lage ist unverändert. Links der Maas hinderten wir die Franzosen an der Wiederbesetzung einer Mühle nordöstlich von Saucourt. In der Gegend der Feste Donnauont sind auch gestern vor unseren Linien südwestlich der Feste und unseren Stellungen im Nordteile des Caillette-Waldes wiederholte Gegenangriffe des Feindes blutig zusammengebrochen. An der lothringischen und elsässischen Front führten unsere Truppen mehrere glückliche Patrouillen-Unternehmungen durch.

Ergebnis der Luftkämpfe an der Westfront im März: Deutscher Verlust im Luftkampf: 7 Flugzeuge, durch Abschuß von der Erde 3 Flugzeuge, vermisst 4 Flugzeuge, im ganzen 14 Flugzeuge. Französischer und englischer Verlust im Luftkampf: 38 Flugzeuge, durch Abschuß von der Erde 4 Flugzeuge, durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien 2 Flugzeuge, im ganzen 44 Flugzeuge. 25 dieser feindlichen Flugzeuge sind in unsere Hand gefallen. Der Absturz der übrigen 19 ist einwandfrei beobachtet worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz keine besonderen Ereignisse. Im Frontabschnitt zwischen Marozz und Wiszniewsee verstärkte die russische Artillerie ihr Feuer. Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österr.-ungar. Heeresbericht.

W. T. B. Wien, 5. April. Ämtlich wird verlautbart:

Die Lage ist überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

W. T. B. Wien, 5. April. (Ämtlich.)

Die Besuche der italienischen Flieger über Laibach, Aulsberg und Triest wurden am 3. April nachmittags durch ein Geschwader von 10 Seeflugzeugen nach Ancona erwidert, wo diese den Bahnbrände erzeugten. Die Gegenangriffe zweier feindlicher Abwehrflugzeuge wurden mit Maschinenflugzeugen durch 2 Schrapnellvolltreffer zur Landung vor 3 Abwehrbatterien wurde eines unserer Flugzeuge, geführt von Fliegermeister Molnar, gerufen und vom Hafen gezwungen. Ein zweites bei vollständiger Zerstörung des getroffenen Apparates. Er konnte jedoch infolge der Beschädigung dem Hafen, um die beschädigten Flugzeuge zu nehmen. Sie wurden jedoch von einigen unserer Flugzeuge mit Maschinengewehren und Bomben zum Rückzuge gezwungen, worauf es den 2 Flugzeugen und die havarierten Flugzeuge zu zerstören. Diese Rettungsaktion vollzog sich unter Marozz über Kreuzen. Somit sind 2 Flugzeuge verloren gegangen, alle übrigen aber und alle Flieger sind unverfehrt eingedrückt.

Der türkische Heeresbericht.

W. T. B. Konstantinopel, 5. April. Das Hauptquartier teilt mit: Von den verschiednen Fronten liegt keine wichtige Nachricht vor.

Gazeta Białostocka

Rok 1.

Nr. 39.

Czwartek, dnia 6 Kwietnia 1916 r.

Wychodzi codziennie.

Warunki prenumeraty: Przy odbiorze w kantora 1,25 mrk.
prenumerowana na pocztach 3,75 mrk.
swatralnie.
Poczty państwowe przyjmują prenumeratę.

Redakcja: Aleksandrowska 8/10.

Kantor: Mikołajewska 11.

Ogłoszenia: wierz peltowy 6-u szpaltowy lub miejsce 20 fen.
Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen., ogłoszenia handlowe 25 fen.
1/2 strony Mk. 150.—, 1/4 strony Mk. 95.—, 1/8 strony Mk. 50.—, 1/16 strony Mk. 30.—. Przy powtórzeniach cen i obniża się.

Urzędowe wiadomości wojenne.

Niemieckie sprawozdanie wojskowe.

Zachodni teren wojny.

W. T. B. Wielka Kwatera Główna 5 kwietnia 1916 r. (urzędownie).

Walki artyleryjskie w Argonach i nad Mozą trwają w niezminiejszej gwałtowności. Położenie bez zmiany. Na lewym brzegu Mozy nie pozwoliliśmy Francuzom znowu zawładnąć młynem na północo-wschód od Haucourt. W okolicy fortu Douaumont powtórnie kontrataki nieprzyjaciela spełzły na niczem i wczoraj przed naszymi liniami na południe-zachód od fortu i przed naszymi pozycjami w północnej części lasu Callette. Na froncie lotaryngskim i alzakim nasze wojska wykonywały kilkanaście szczęśliwych uderzeń patrolowych. Wykaz walk napowietrznych na froncie zachodnim w marcu: Straty niemieckie w walkach napowietrznych 7 aeroplanów, przez zabicie z ziemi 3 aeroplany, zaginęły 4 aeroplany, wszystkiego 14 aeroplanów. Straty francuskie i niemieckie w walce napowietrznej 38 aeroplanów, zbito z ziemi 4 aeroplany, przez niedobrowolne spuszczenie się wśród naszych linii 2 aeroplany, wszystkiego 44 aeroplany. 25 tych nieprzyjacielskich aeroplanów wpadło w nasze ręce. Zabicie pozostałych 19 obserwowano dokładnie.

Wschodni teren wojny.

Żadnych nadzwyczajnych wydarzeń. W odcinku frontu pomiędzy Narockiem i Wiszniewskiem jeziorem, rosyjska artyleria wzmocniła swój ogień.

Balkański teren wojny.

Nic nowego.

Głównie Dowództwo Wojsk.

Zmniejszenie rosyjskiej powierzchni zasiewnej.

Zmniejszenie podczas wojny zasiewnych powierzchni dla rolnictwa stanowi wciąż wzrastającą troskę rosyjskiego rolnictwa. Według doniesienia „Ruskiego Słowa”, w moskiewskim towarzystwie rolniczym omawiano krytyczne położenie zasiewu pól. Referenci podali zmniejszenie powierzchni zasiewnej dla ołzimin: w Rosji europejskiej 20 do 50 procent, w zachodniej Syberii i Centralnej Azji 1/2 do 1/3 normalnej powierzchni zasiewnej. Najważniejszymi przyczynami tego zjawiska służy: brak sił roboczych, brak roboczego bydła, naważu, maszyn, zboża dla siewu, zmniejszenie oddanej pod arendę roli, wysokie płace, za niskie ceny na zboże, zupełnie zaprzestanie obrabiania roli w Rosji południowej i na Wołdze przez niemieckich kolonistów. Dla zasiewu wiosennego należy oczekiwać jeszcze większego braku powierzchni zasiewnej.

Podkreślano, że w najurodzajniejszych miejscowościach, powierzchnia zasiewna się najwięcej zmniejszyła, i przytem równomiernie w szlacheckich i chłopskich majątkach. Roczny nadmiar zboża polodowej Rosyi, obszaru Wołgi i Kaukazu wynosi jeden miliard pudsów. Jedna piąta tego służy zagranicę. Z powodu wojny nadmiar ten pozostaje czerpawą w kraju, nie jest on jednak w stanie pokryć brak, którego należy oczekiwać w przyszłym roku wskutek zmniejszenia zasiewnej powierzchni. „To ostatnie grozi państwu ciężkimi ekonomicznymi wstrząszeniami.”

Już z tego sprawozdania wynika, że i wysiedlenie niemieckich kolonistów z ich posiadłości jest wciąż wypadkiem rolnictwa. W jak znacznym jednak stopniu likwidacja niemieckiej własności ziemskiej przyczyniła się do zmniejszenia zasiewnej powierzchni, wynika z memorjalu rosyjskiego ministerstwa rolnictwa. Jak donosi „Birżewyja Wiedomości”, ministerjum rolnictwa zwróciło się do ministerjum spraw wewnętrznych dla wskazania środków, bezwarunkowo potrzebnych dla zwalczania zmniejszenia powierzchni zasiewnej, co nastąpiło szczególnie wskutek likwidacji niemieckiej własności ziemskiej.

Ministerjum rolnictwa podkreśla między innem, obserwowane w Tawrysie zmniejszenie zasiewnej powierzchni na roli kolonistów, wyprzedza inwentarza i zamknięcie przedsięwzięcia przemysłowych. Ogólne zbadanie zmniejszenia powierzchni zasiewnej, przeprowadzone przez ministerjum rolnictwa, potwierdziło zagrażające zjawiska, na które wskazywało temstwo Tawrysu względem ziemi kolonistów. Ministerjum stwierdziło, że wobec nadzwyczajnego braku sił roboczych zmniejszenie

zasiewnej powierzchni daje się zauważyć również i na posiadłościach innych właścicieli ziemskich i że jakkolwiek zarządzenia, mające na celu ześrodkowanie roboczych sił na likwidowanych posiadłościach jest widocznie niemożliwem. Zamienić kolonistów można było by tylko w wypadku nadmiaru roboczych sił (którego właśnie niema).

Pewne wyjscie z trudnego położenia mogły by stworzyć niektóre popierające zarządzenia, jak naprz. obszerne ogłoszenie kolonistom, że w wszystkich na wiosnę zasianych, lub przygotowanych do zasiewu pól, mogą korzystać ich teraźniejsi właściciele aż do zniwa, i manowicie również i po wywłaszczeniu. Obok tego były by możliwe zarządzenia przeciwnego charakteru wobec właścicieli, którzy zaniedbali swą własność, naprz. w formie wskazówek, że bank włościński obniży taksy za posiadłość ziemską w stosunkach do przyniesionych zysków. Podobne środki mogły by być użyte również i względem inwentarza.

W każdym bądź razie ministerjum jest zdania, że projektowane przez ziemstwo tawrydzkie przedłużenie terminu likwidacji ziemi kolonistów netylko nie załatwiłoby złych skutków tych zarządzeń, lecz je jeszcze zaostrzy, gdyż przedłużałoby czas, podczas którego właściciele będą się znajdowali w niepewnym położeniu.

Położenie w Holandyi.

Po pierwszych dniach zrozumiałego wzburzenia, zaplanował zdaje się cokolwiek spokoju wśród ludności. Doniesienia ostatnich 14 godzin są bardzo skąpe i dają tylko do poznania, że opinia publiczna wygrała na czasie, żeby obwiesić wydarzenia. Cokolwiek uspakajająco podziałał chyba telegram, otrzymany przez „Berliner Tageblatt” z Amsterdamu i według którego 31 marca papiery spadały na giełdzie amsterdamskiej gdyż zaniechano nadzwyczajnej sesyi izby i rada min. 1 kwietnia uspokoiło północny nadzwyczajnych uchwał. Zarządzenia rządu nie są warunkowane pogorszeniem Prasa holenderska zaczyna wyciągać wnioski ze środków ostrożności rządu.

„Maasbode” nie uważa za wykluczone, że rząd holenderski może wpaść w trudne położenie w skutek postanowień paryżkiej konferencji. W sferach dypl-

matycznych wypowiedziano 1 kwietnia zdanie, że na przyszłość jest możliwa bardzo ostra blokada Holandyi.

Jak się dowiaduje to samo pismo, posłowie wszystkich zastąpionych w Haazde mocarstw, złożyli wczoraj wizyty w ministerjum spraw zewnętrznych, w celu otrzymania informacji. Dano im wszystkim zapewnienie, że zarządzone środki nie są skierowane przeciw żadnemu mocarstwu wojującemu.

Co do przyczyn, które spowodowały energiczne stanowisko Holandyi, dowiaduje się współpracownik „Berliner Tageblatt” w Haazde co następuje: W Londynie i Paryżu utworzyło się, wskutek niewyjaśnionych okoliczności na morzu Północnem, fałszywe pojęcie o nastroju w Holandyi; paryżka konferencja jeszcze więcej się pogłębiła w tem, z czego wynika nieobowiązująca próba wywarcia nacisku przez Paryż na rząd holenderski, na co ostatni odpowiedział znanymi zarządzeniami. Stanowisko holenderskiego rządu jest považane we wszystkich sferach ludności, niezależnie od partynego poglądu.

Timycaznie i Anglia dała o sobie w tej kwestyi słyszeć. Jak nam wczoraj telegrafowali z Londynu, biuro Reutera otrzymało urzędowe doniesienie, że między Anglią lub koalicyą i Holandyi nie nastąpi, co by mogło usprawiedliwić rozpowszechnione wczoraj w Holandyi sensacyjne pogłoski. Na paryżkiej konferencji nie wspomniano nic ujemnego o Holandyi. W doniesieniu o zamiarze koalicyi wyładować wojska na holenderskim terenie, niema nic prawdziwego. Kursujące historie są czystym wynalazkiem.

Z tego doniesienia nie można nic wnioskować, gdyż angielskie ministerjum wzięło na czas tej wojny Reutera i kłamstwo w jenerałną arendę. Wczoraj przedpołudniem otrzymaliśmy telegram z Haagi, tej treści, że druga izba zostaje zwołaną na godz. 12 min. 30. Na początku posiedzenia przewodniczący proponuje odbyć posiedzenie przy zamkniętych drzwiach, ażeby dać możność rządowi podać izbie doniesienia komitetu jenerałnego.

O przebiegu tego posiedzenia dotychczas niczego się nie dowiadujemy. Pogląd, że rząd holenderski został zmuszony do swych zarządzeń, wskutek zamiarów koalicyi, wygrywa wciąż na prawdopodobieństwie. Reszty trzeba oczekiwać.

Wojna.

Niemieckie nabiegi aeroplanów w oświetleniu angielskiem.

Biuro prasy wojennej angielskiego ministerjum wojny zawałone jest pracą. Obowiązkiem jego jest to, w każdym razie wielokrotnie nadchodzące zawiadomienia o skutkach niemieckich nabięgów trochę zmniejszyć i przedstawić je w świetle korzystniejszym nim światło dzienne ujrzą. Nic o tem nie można wspominać, że „splendid isolation” (wiekopaiskie osobowienie) na zawsze przemieniło. Tak trzeba następujące wywody zrozumieć.

Londyn, 3 kwietnia. (W. T. B.) Urzędownie donoszą: Przy nabiegu ostatniej nocy wzięło udział wszystkiego 6 Zepelinów. Trzy przeleciały nad hrabstwami południowo-wschodnimi Anglii w kierunku na Szkocję. Aeroplany krążyły między 9 i 10 1/2 godziną wieczorem nad brzegiem i zostały tam do 1 w nocy. Zrzucano 36 bomb wryżających i 17 bomb wzniciających pożary na rozmaite punkty. Uszkodzono kilka hoteli i domów mieszkalnych. W Szkocyi, podług dotychczasowych doniesień, zabit 7 mężczyzn, 2 kobiety i 4 dzieci.

Londyn, 3 kwietnia. Donoszą urzędownie: 2 aeroplany zbliżyły się ostatniej nocy do brzegu północno-wschodniego. Jeden przeleciał nad brzegiem, drugi cofnął się. Dojrzeczas naliczono 16 ofiar zabitych i około 100 rannych. 8 domów mieszkalnych zburzono. Wielki pożar został znieczony w fabryce polityry dla mebli.

Londyn, 3 kwietnia. (W. T. B.) Donoszą urzędownie: W nocy w niedziele nawiedziły Zepeliny brzegi Szkocyi i spuszczaly bomby nad północnym i południowo-zachodnimi hrabstwami.

Londyn, 4 kwietnia. (W. T. B.) „Lloyd” zawiadamia, że zatopiona została barka „Bengairu”. Część załogi uratowana.

Londyn, 3 kwietnia. Podług zawiadomienia Lloyd'a, zatopiony został parostatek „Ino”, załoga uratowana.

Parostatek „Perth” z Glasgow'u 653 brutto ton...
Magdeburg, 3 kwietnia. (Telegr. pryw.) Gazecie...

Anglia zaostroża blokadę Neutralnych.
Magdeburg, 3 kwietnia. (Telegr. pryw.) Gazecie...

Długa droga do zwycięstwa.
„Manchester Guardian” objaśniał, że Anglicy...

Francya. (Telegr. pryw.). „Lokal-Anzeiger”...
Berlin, 4 kwietnia. (Telegr. pryw.). „Lokal-Anzeiger”...

Niemieckie hydroplanol na Rewlem.
Hamburg, 3 kwietnia. (Telegr. pryw.). „Hamburger...

Asquith był „w sferze działań wojennych”.
Rzym, 3 kwietnia. „Agenzia Stefani” donosi...

Angielskie szpiegostwo okrętowe.
Amsterdam, 3 kwietnia. (W. T. B.). „New York...

Włoscy.
Angielski prezydent ministrów uczuł potrzebę...

Wojna morska.

London, 3 kwietnia. (W. T. B.). Otrzymałem...
Wczoraj rano doniósł nam nocny telegram...

Zagranica.

Rosya.
Nastroje dumy i początek świtania.
Wczoraj rano doniósł nam nocny telegram...

stawiona jest przez prasę jak w najwyższym stopniu...
Działaj z rana, wymaga oficjalnego wyjaśnienia...

„Wieczorne Wreミア” przynosi rozprawę z po-...
stałami co do tajnego posiadania dumy. Wywody...

Minister wojny nadmieńił w Dumie, że trzy tygod-...
niów stręk w zakładach Pułtowskich został ukon-

To na dobre gazety z Rosji. Przyjęciem także brzm-...
co korespondent gazety „Vossische Zeitung” z Buka-

Włochy.

Asquith u papieża.
Angielski prezydent ministrów uczuł potrzebę od-...
wiedzieć również i suwerena katolickiego kościoła.

Zwariacya.
Berno, 3 kwietnia. (WTFB.). „Szwajcarska aje-...
ntura Telegraficzna” donosi: Rząd Rzeszy Niemieckiej...

Hispania.
Berlin, 4 kwietnia. (Telegram pryw.). „Lokalan-...
zeiger” otrzymuje z Genuy wiadomość: Włoski...

Amsterdam, 3 kwietnia. (WTFB.). Pismo specy-...
alne holenderskiej spraw morskich donosi, że Ameryka...

Chiny.
Amsterdam, 3 kwietnia. (WTFB.). Podług jedno-...
go kaliczki składają się dla Jantszajki niekorzystnie...

Wiadomości różne.

Berlin, 4 kwietnia. (Telegr. pryw.). „Lokal An-...
zeiger” donosi z Lugano: Przy przecharz lotniczych...

Miasto Białystok.

Działalność dobroczynna gminy żydowskiej.
Odwórót Rosyan spowodował poczęzą dobrobyt,...

W celu wprowadzenia tuż zmiany, przedstawiciele...
Białostockich synagog i domów modlitwy zorganizowali...

Dia objaśnienia dodajemy, że w Talmud-Torze otrzy-...
muje ponad 900 dzieł, w domie sierot znajduje się...

Wszystkie zakłady dobroczynne podległy gminie...
żydowskiej, znajdując się pod kierownictwem przewo-

Oszukańczo z kartami na chleb.
Karty chlebowe dla mieszkańców domu dostarcza, jak wiadomo...

Ze sądu pokojowego II.
Robotnik Paweł Pietruś z Białostocko, namówił w końcu Lutego r. b...

Właściciel domu, który już przestąpił w nie wyprowa-...
dzeniu się lokatora, musi oddać resztę kart chlebowych...

gleichgestellt. Auch wird je eine Stelle nördlich und südlich der Wissa mit Ausleistung von vollständigen Landbescheinigungen und Annahme von Reiseeinträgen beantragt.

Rusland.

Vibau, 5. April. Der Mechaniker Christoph Lomack aus Vibau wurde wegen Kriegsverrat im Jüterbocher Feld zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde durch Erschießen vollzogen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 5. April. (Privattelegr.) Der „Vokalangeiger“ meldet heute aus Kopenhagen: Die norwegischen Kriegsveteranengesellschaften beschließen, infolge der häufigen Schiffserfahrungen ihre Präzidenz zu erhöhen und zwar für Schiffe auf der Fahrt in den meist gefährdeten Gewässern bis auf 100 Prozent.
Oslo, 5. April. (Privattelegr.) Auf der Gepäckabfertigung des hiesigen Personenbahnhofs wurde gestern Abend in einem von Berlin als Reisegepäck angekommenen Reisekorb die Leiche eines etwa 18jährigen Mädchens entdeckt. Es liegt anscheinend ein Unfalltod vor.
Berlin, 5. April. (Privattelegr.) Der Stockholmer Korrespondent des „Vokalangeigers“ meldet, daß die Gesellschaft der Paulsenwerke trotz unerhörter Kriegsvordienste eine Militärdenkmalschuldung aufweise. Die Unterschleife stellen selbst für Rußland einen Rekord dar. Neunstellige

Zahlen würden genannt. Der letzte Militärerrat beschloß auf Antrag des Arzedeckungsministers chinesische und koreanische Feldpostbriefe einzuführen.
Mailand, 5. April. (MVB.) Durch ein gestern veröffentlichtes königliches Dekret wurde, wie die „Militär“ meldet, die Demission des bisherigen Kriegsministers Jupelli angenommen. General Paolo Morone wurde Jupelli zum Nachfolger ernannt. Der König verlieh Jupelli das Großkreuz des Ordens von der italienischen Krone.
London, 5. April. (MVB.) Der britische Dampfer „Bendu“, 4990 Tonnen, wurde versenkt. Ein Mann ist ertrunken, 27 sind gelandet. Der spanische Dampfer „Vigo“, 1137 Tonnen, wurde von einem deutschen U-Boot 100 Meilen von Lissabon, nachdem sie 24 Stunden im Boot umhergetrieben, von einem englischen Dampfer aufgenommen und auf Gibraltar an Land gebracht.
Berlin, 5. April. (Privattelegramm.) Der „Räthlichen Rundschau“ wird aus Lugano gemeldet: Am 5. April verkündete die „Gazetta ufficiale“ die sofortige Auflösung des Jahrganges 1897 für die Einstellung. Außerdem wird die Nachmusterung aller Zurückgestellten der Jahrgänge 1882/85 und des Jahrganges 1895 angeordnet.
Berlin, 5. April. (Privattelegr.) Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Amsterdam geduldet: Die „Times“ veröffentlichen die Liste eines Leiers, der auf Aufstellung der Verbündeten vom Kriegsausbruch an bis zum 23. März 1916 macht. Danach sind folgende Dampfer ver-

senkt worden: 379 englische, 1,920,171 Tonnen, 41 französische, 139,865 t, 27 russische, 12,228 t, 21 italienische, 70,291 t, 10 belgische, 29,361 t, 3 japanische, 19,267 t, ferner Seeschiffe: 31 belgische, 19,119 t, 12 französische, 18,323 t, 8 russische, 7,463 t, 6 italienische, 3,373 t, außer den Fischdampfern: 237 englische, 7 französische und 2 belgische.
Berlin, 5. April. (MVB.) Der „Secolo“ berichtet aus Brescia: Am Anstöße verhielt eine ungewisse Anzahl eine Kaserne. 140 Soldaten wurden unter den Trümmern getötet, 40 Tote und ebenso viele Verwundete wurden geborgen.
Mitau, 5. April. Heute fand die Abreise der Reisegepäckstücke an die ersten Abiturienten der Landeschule unter deutscher Verwaltung statt. In der Gymnasialabteilung befinden sich 10 und eine Citraterin, in der Realabteilung 3.
Washington, 5. April. (Zuspruch des Vertreters MVB.) General Funston hat dem Kriegsrat mitgeteilt, daß er weitere Truppen nach Mexiko senden werde, um die Verbindungslinien zu schützen.

Hauptredakteur und verantwortlich für Politik: G. Lutz.
Berantwortlich:
Für Druck- und Landesangelegenheiten: K. Manikowski.
Für Literatur, Wissenschaft und Kunst: J. W. G. Lutz.
Für Wirtschaftspragen und abwärts: Carl Handeler.
Für die Anzeigen: Carl Kauschdorff.
Alle in Bialystok.
Verlag der Bialystoker Zeitung in Bialystok.

Der Frühlingsabend zu Gunsten der Arbeiterküche
ist wegen nicht genügender Beteiligung vom 6. April auf unbestimmte Zeit verschoben. Der neue Termin wird durch besondere Anzeige bekannt gemacht werden.

Nicolajstraße 11, I r. ist die Anzeigen-Annahme und Auskunfterteilung

Nicolajstraße 11, I r. ist die Verkauf- und Bezugsstelle

der „Bialystoker Zeitung“.

Photographie-Atelier
Nikolaistrasse 12 J. RENDEL Eingang im Hof
ist wieder eröffnet und vollführt sämtliche Arbeiten wie früher.

**Geschäftsanzeigen
Wohnungsanzeigen
Stellengesuche
haben in der „Bialystoker Zeitung“ größten Erfolg.
Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle, Nicolajstr. 11.**